

Pressemitteilung

Datum
20. August 2024

Nr. 186/24

Ihr(e) Ansprechpartner(in)

Carmen Granderath

E-Mail

carmen.granderath@mittlerer-niederrhein.ihk.de

Telefon

02151 635-357

Industrieumsätze im zweiten Quartal: Noch keine Trendwende in Krefeld

In Krefeld gehen die Industrieumsätze weiterhin zurück. Von April bis Juni machten die Krefelder Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes um 1,35 Prozent geringere Umsätze als im Vorjahresquartal. Allerdings sind die Rückgänge weniger stark als in den vorherigen Quartalen. Während die Exporte wieder deutlich gestiegen sind und 13 Prozent über dem Vorjahresquartal liegen, haben sich die Geschäfte der Krefelder Unternehmen mit inländischen Kunden noch einmal deutlich verschlechtert. Das Minus beträgt gut 15 Prozent. Das zeigt eine Analyse der Industrie- und Handelskammer (IHK) Mittlerer Niederrhein auf Basis von Daten von IT.NRW.

Die Industrieumsätze am Mittleren Niederrhein insgesamt sind im Vergleich zum Vorjahresquartal um 1,1 Prozent und damit geringfügig gestiegen. „Es zeigen sich erste Anzeichen einer Erholung der Industrie zu“, erklärt IHK-Hauptgeschäftsführer Jürgen Steinmetz. „In Krefeld ist zwar noch keine Trendwende in Sicht, aber immerhin fallen die Rückgänge geringer aus.“ Positiv wertet die IHK, dass die Chemische Industrie und die Metallerzeuger und -bearbeiter nach sehr schlechten Zahlen im Vorjahresquartal nun leicht steigende Umsätze melden. In Nordrhein-Westfalen insgesamt gab es einen Umsatzrückgang der Industrieumsätze von 4,6 Prozent.

Der Export der Industrie am Mittleren Niederrhein hat sich im zweiten Quartal mit einem Plus von 6,2 Prozent besser entwickelt als in Nordrhein-Westfalen (Minus 4,8 Prozent). „Wir vergleichen die aktuelle Situation der Betriebe in unserer Region allerdings mit einem sehr schwachen zweiten Quartal 2023“, so Steinmetz. „Die im internationalen Vergleich schlechteren Rahmenbedingungen in Deutschland schwächen die Wettbewerbsfähigkeit unserer Industrie. Dennoch behaupten sich viele Unternehmen dank ihrer weltweit gefragten Produkte auf dem globalen Markt.“

Sorgen bereitet der IHK, dass die Inlandsumsätze zurückgehen. Sowohl im IHK-Bezirk als auch in NRW ist das Minus mit 4,3 Prozent beziehungsweise 4,5 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal spürbar. „Die Konjunktur kommt hierzulande nicht richtig in den Tritt. In

anderen Ländern läuft es trotz der globalen Herausforderungen besser. Das hat sich positiv auf die Exporttätigkeit ausgewirkt“, erklärt Steinmetz.

Der Blick auf die einzelnen Industriezweige zeigt, dass die industriellen Leitbranchen am Mittleren Niederrhein zurzeit eine leichte Aufwärtstendenz melden. Die Chemische Industrie (+2,1 Prozent), der Maschinenbau (+4,5 Prozent), die Metallherzeuger und -bearbeiter (+6,5 Prozent) und auch das Ernährungsgewerbe (+6,6 Prozent) melden bessere Werte als im Vorjahresquartal. „Insbesondere die Chemische Industrie und die Metallherzeuger und -bearbeiter liegen allerdings noch nicht annähernd auf dem Umsatzniveau von vor zwei Jahren. Bei den energieintensiven Branchen ist die Talsohle erreicht, aber die Herausforderungen bleiben groß“, sagt Steinmetz. Im Maschinenbau trägt vor allem der Export zum positiven Ergebnis bei. Mit inländischen Kunden hat die Branche 12 Prozent weniger verdient als im Vorjahresquartal. „Das macht mir Sorgen, weil es ein Hinweis darauf ist, dass die Investitionstätigkeit unserer Unternehmen weiterhin verhalten ist. Und das ist für die Zukunftsfähigkeit des Standorts eine Gefahr“, so Steinmetz.

Weniger gut lief es im zweiten Quartal dagegen in anderen Branchen. Die Hersteller von Glas und Glaswaren, Keramik beziehungsweise die Verarbeiter von Steinen und Erden (-6,3 Prozent), die Hersteller von Metallherzeugnissen (-15,2 Prozent) sowie die Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen (-10,5 Prozent) haben schlechtere Umsatzergebnisse als im Vorjahresquartal verzeichnet.

* Wir kürzen unser Logo um 27 Prozent und beteiligen uns damit an der DIHK-Kampagne gegen rechtsextreme Tendenzen „27 Prozent von uns – #KeineWirtschaftOhneWir“. Durch die Kürzung des IHK-Logos um 27 Prozent soll verdeutlicht werden, dass laut Statistischem Bundesamt 27 Prozent der Erwerbstätigen in Deutschland einen Migrationshintergrund haben. Nur mit diesen 27 Prozent kommen wir auf 100 Prozent Leistung in der Wirtschaft. Unternehmen können sich an der Kampagne beteiligen: <https://27prozentvonuns.de>